



Erfolgsfaktor Datenmanagement

Qualität + Konsistenz + Vollständigkeit

WOFÜR STEHT DIE FINGANCE?

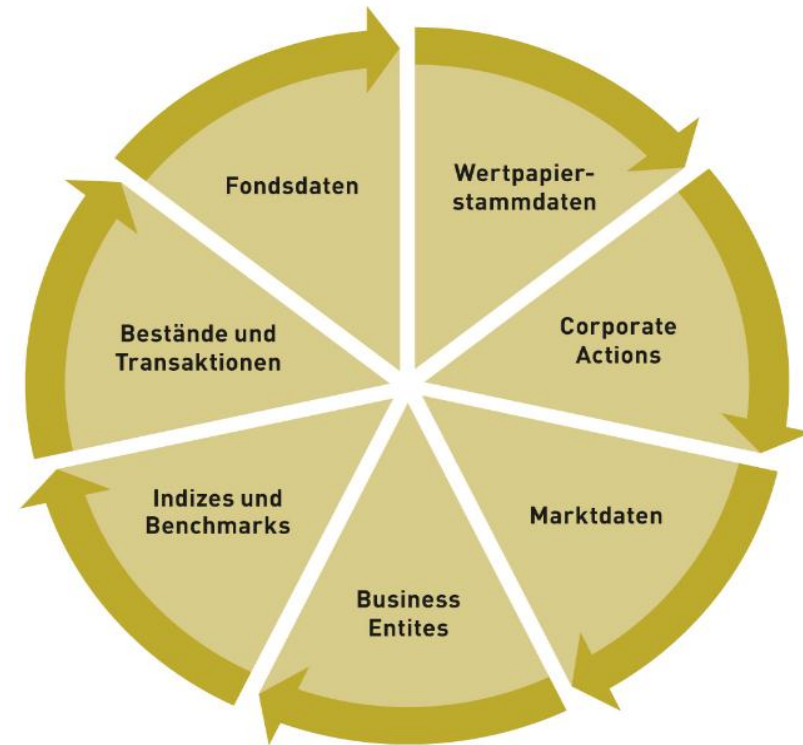
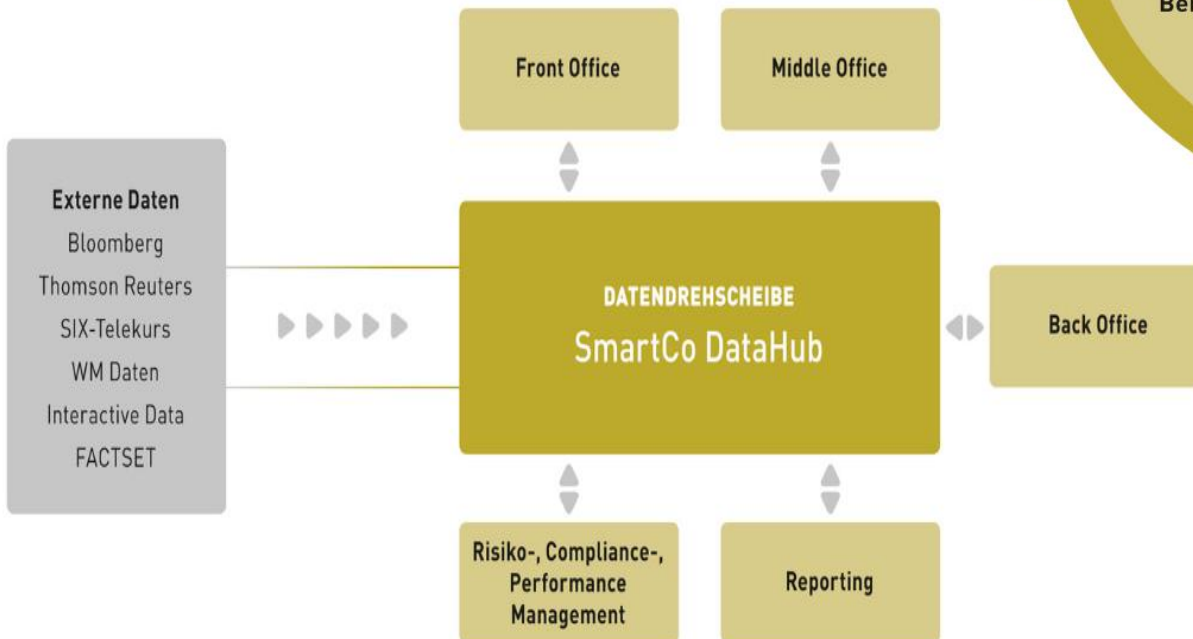
Datenmanagement-Beratung und -Lösungen

Prozessoptimierung

+ Qualitätssteigerung

+ Kostensenkung

**Effizientes, robustes, externes und
internes Reporting**



Erfolgsfaktor Datenmanagement

Qualität + Konsistenz + Vollständigkeit

Befragung zum Thema

Bedeutung des Datenmanagements für die deutschen KAGen:

Ist Datenmanagement für die KAGen ein Erfolgsfaktor?

Vorgehen

Interviews und Gespräche mit

- KAG Geschäftsführern und unmittelbar vom Datenmanagement Betroffenen
- Berater mit langjähriger KAG und Depotbanken Berufspraxis
- BVI Experte Schadensdatenbank
- WM Mitarbeiter

Status Quo im Datenmanagement

Einige repräsentative Zitate von KAG – Mitarbeitern:

„Wir haben für die Standardwertpapiere das Thema Stammdaten, Corporate Actions und Kurse/Pricing für das Backoffice und Reporting gut gelöst. Hier gibt es heute keine wettbewerbsentscheidenden Kosten- und Effizienz-Unterschiede mehr.“

„Das Zusammenwirken von WM, BMF und BaFin verschafft den deutschen KAGen einen Standortvorteil. Es gibt uns aus Entscheidungssicherheit resultierende Prozess-Effizienz.“

„Wir arbeiten bzw. haben begonnen, an den Thema InvRBV und KID bzw. PIB zu arbeiten. Die Themen InvMaRisk, UCITS IV bzw. erweitertes Fondsreporting beobachten wir.“

„Unsere alten Probleme sind kleiner geworden!“

WARUM IST DAS IM EINZELNEN SO?

Warum sind die alten Probleme kleiner geworden?

- Bessere Qualität durch Datenprovider
 - Brot- und Buttergeschäft wird durch immer qualifiziertere Datenprovider-Services gut unterstützt
 - Ehemals schwierige Themen sind zu Commodities geworden.
- Neue Software-Infrastruktur
 - Veraltete Backoffice Lösungen mit vielen Komplementär-Anwendungen wurden durch wenige leistungsfähigere Lösungen ersetzt.
 - Weniger Schnittstellen und damit weniger Fehlerquellen.
- Auslagerung des Themas Bewertung auf die Depotbank.

Heutige Herausforderungen – Sicht KAG

Weitere Zitate von KAG – Mitarbeitern:

„Unsere offenen Themen sind die Stammdaten der Zertifikate, die Schnellanlage von Wertpapierstammdaten bei Neu-Emission bzw. Erst-Investment und der Klassifikations-Aufwand für einzelne Wertpapiere.“

„Das Datenmanagement in der KAG ist heute vor allem fondsbuchhaltungsgetrieben, d.h., alles was das Buchhaltungssystem nicht benötigt, wird stiefmütterlich behandelt.“

„Unser Frontoffice ist noch eine Insel mit eigener Datenhaltung. Hierdurch ist insbesondere das Thema Stammdaten und Pre-Trade Compliance unzureichend gelöst.“

„Unsere Front-, Middle- und Backoffice-Systeme sind so sehr an die Asset-Trees der Datenprovider angelehnt, so dass wir bei Änderungen auf der Providerseite jeweils hohe Folgekosten haben.“

Heutige Herausforderungen – Sicht Berater + BVI

Interviews mit KAG Beratern und BVI Mitarbeitern:

„Ich schätze die Gesamtkosten, die aus mangelhaftem Datenmanagement resultieren inkl. der internen Aufwendungen auf bis zu 800.000 € bei einer 10 Milliarden AuM KAG.“

„Jeder dritte KAG Schadensfall hat seine Ursache im unzureichenden Datenmanagement.“

„Unsere Kunden stehen vor größeren Datenmanagement-Herausforderungen als Folge von Basel III, Solvency II, dem erweiterten Fondsreporting, UCITS IV, InvMaRisk, ... “

Heutige Herausforderungen – Sicht WM

Interview-Ergebnisse zum Thema WM und WM-Services

1. Standortvorteil WM und WM Datenservice

2. KAG-Kunden wünschen pro-aktivere Kommunikation

Beispiel:

- GD195
- Gelöste Probleme sind unzureichend kommuniziert:
 - Kaskadierungsverbot
 - + UCITS Konformität + PIB
 - + Berechnung der Gewichtungsziffern/Eigenkapitalunterlegung
 - + Notenbankfähigkeiten und deren Haircuts
 - + CRD Anforderungen wie Leerverkauf, Wiederverbriefung ökon. Interesse
 - + ...

STATUS QUO IM DATENMANAGEMENT

Aktueller Stand

- Das Datenmanagement hat heute den Fokus **Stammdaten, Corporate Actions und Marktdaten** für das **Backoffice und Reporting**.
- Datenmanagement ist heute **fondsbuchhaltungszentriert**.

Kleine bis mittlere KAGen:

- Single Provider Stamm- und Marktdaten-Management
- 3.000 bis 8.000 aktive Instrumente (WM-Abdeckungsgrad über 90%).

Große KAGen:

- Trends zu Best of Breed Lösungen
- Multi-Provider Stamm- und Marktdaten-Management
- Zerlegung der Wertschöpfungskette, Spezialisierung und Outsourcing
- je internationaler, komplexer und größer eine KAG ist, um so größer der Stellenwert des Datenmanagements.

Weitere Details zum Thema Schadensfälle und Probleme

Einige (nicht repräsentative) Schadensfälle:

- Devisentermingeschäft: unvollständige Zinsstrukturkurve führt zu Verlust von 5 Mio €
- Fehlerhafte Wertpapierstammdaten bei exotischer Wandelanleihe, die für Zerobond gehalten wurde. Folge: fehlerhaftes Fondspricing als Resultat falscher Bewertung
- Steuerkennzahlen: für 6 Monate rückwirkend Korrektur / Ausgleich für einen Publikumsfonds
- Pricingdaten: Anwender fordert Kurse der Börse Stuttgart an und erhält Daten von Berlin
- Emittenten- bzw. Kontrahentendaten: falsches bzw. unvollständiges Rating, Risikoexposure und Klumpenrisiken (Finanzkrise, nicht nur bei MBS und CDS)

Weitere Details zum Thema Schadensfälle und Probleme

Kosten- und Effizienzgräber:

- Matching zwischen Front- und Backoffice Lösungen, keine gemeinsame Stammdaten-Basis. Resultat: Prozess-Ineffizienz und Fehler vor allem bei Devisentermin- und Derivategeschäften
- KAG – Depotbank Bestandsabgleich
- Versorgung des Themas Pre-Trade Compliance
- Steuerliche Daten: Wertpapierklassifikation, Aktien- & Zwischengewinn, Immobiliengewinn.
- Poolfaktoren: 5.te Stelle hinter dem Komma ...
- Operative Unterbrechungen (Tagesverlaufsunterbrechungen)

DIE NAECHSTEN SCHRITTE IM DATENMANAGEMENT

Wohin geht die Reise im Datenmanagement der KAG?

1. Einbeziehung des Frontoffice ins Datenmanagement
2. Ausweitung des Datenumfangs
 - Risiko-Kennzahlen und Researchdaten:
 - Index- und Benchmarkdaten
 - Positionen und Transaktionen, Fondsstammdaten
 - Emittenten- und Kontrahentendaten
3. Zentralisierung zum „single point of truth“:
 - Zusammenfassung aller Daten in einem zentralen Datenpool
 - Keine bereichs-individuellen Dateninseln
 - Single point of method
4. Bereitstellung individueller zweck- und sachgebietsbezogener Referenzdatensets aus dem zentralen Datenpool

DIE MEINUNG MEINER GESPRÄCHSPARTNER

Ja, Datenmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor!

- Zentrales Datenmanagement
 - konsolidiert qualitätsgeprüfte Daten unternehmensweit
 - stellt volle Transparenz und hohe Informationsbereitschaft her
 - versorgt alle KAG-Systeme und –Partner
(reine Fondsbuchhaltungs-Sicht greift zu kurz!)

- Datenmanagement muss Chefsache sein

FAZIT:

Wechsel von der funktionalen und hin zur datenorientierten Sicht !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?

Gerhard Thusek
Geschäftsführender Gesellschafter

FINGANCE GmbH | Lindenstraße 31 | D-53332 Bornheim
Fon +49 2227 85 89-190 | Fax +49 2227 85 89-191 | Email info@fingance.de

Büro Frankfurt | Kennedyallee 93 | D-60596 Frankfurt am Main
Fon +49 69 17 53 7193 | Fax +49 69 17 53 7195